



BAU ONLINE

13.–15. Januar 2021

Digitale Plattform für Architektur,
Materialien und Systeme

Zukunft des Wohnens 1

*Vortragssprache Deutsch mit englischen Untertiteln
Moderation: Jan Friedrich, Redaktion Bauwelt*

Wohnen als Modell

Tim Heide, Heide & von Beckerath

Die Zukunft des Wohnens stellt Fragen an die Stabilität und Flexibilität von Gebäuden und Nachbarschaften. Am Beispiel eines in Berlin-Kreuzberg realisierten Gebäudes, das unterschiedliche Formen des Wohnens und Arbeitens in sich aufnimmt, werden strukturelle und typologische Aspekte diskutiert und exemplarisch offengelegt. Das Integrative Bauprojekt am ehemaligen Blumengroßmarkt (IBeB) entwickelt sowohl transformative als auch emanzipatorische Eigenschaften, an deren Ausformulierung die Nutzer*innen nicht nur beteiligt sind, sondern auch zukünftig teilhaben.

#wohnen #morgen #leistbar

Herwig Spiegl, AllesWirdGut

Entwicklung braucht Zeit. Wer Zeit hat kann Neues erforschen und muss nicht immer wieder auf Gewohntes und Altbewährtes zurückgreifen. Wer Zeit hat kann den Bewohnern zuhören, kann aus deren Erfahrungen lernen und daraus die richtigen Schlüsse für morgen ziehen. Innovation selbst muss erklärt werden. Der Nutzer muss sie verstehen können damit er sie auch aktiv einfordern kann. Nur so können wir dauerhaft zukunftsweisend planen.

Welche Architektur können wir uns leisten?

Thomas Friberg, pool Architekten

Wie werden Gebäude geplant und gebaut, um einer Gesellschaft im Wandel gerecht zu werden? Der finanzielle Aspekt ist nur einer von vielen, wenn es um bezahlbare Architektur geht. Es bedarf eines ganzheitlichen Ansatzes, der auch den ökologischen Fußabdruck, die Gebäudestruktur, die Materialien, die Netzwerke, die Möglichkeiten der Transformation und Aneignung sowie das Recycling berücksichtigt.

Kostengünstiges Bauen und Wohnen in Architektur und Immobilienwirtschaft

Simon Tubbesing, Limbrock Tubbesing Architekten und Stadtplaner

Kostengünstig Bauen und Wohnen in Architektur und Immobilienwirtschaft - wie kann das gelingen? Vergleichend werden zwei Projekte vorgestellt: das eine zu einem freifinanzierten Mietpreis von 8 €, das andere zu einem Verkaufspreis von 8.000 €/qm steigend. Neben Lage, Entwurfsstrategie und Machart des Gebäudes, bestimmt vor allem die Zahl der am Projekt Beteiligten den Preis für die künftige Bewohnerschaft.

Podiumsdiskussion